** **Die Zunahme der Handwerksbetriebe.** Der Direktor des Statistischen Amtes zu Bremen Dr. Böhmert kommt in einer Untersuchung über die Existenz- und Erwerbsverhältnisse der unter den Begriff Mittelstand fallenden Bevölkerungsschichten nach den Ergebnissen der letzten Berufs- und Betriebszählung zu dem Schlusse, daß die Zahl der Handwerker, die eine aufsteigende Entwicklung seit dem Jahre 1895 durchgemacht haben, sehr erheblich größer ist als diejenige, in denen ein Rückgang der Betriebe um mehr als 5 vom Hundert eingetreten ist. Die Zahl der im Handwerk und in dessen Betrieben Beschäftigung findenden Personen ist in diesem Zeitraum von 3,4 auf 4,6 Millionen gestiegen. Die Zunahme beträgt also rund 30 Prozent. 224 000, also fast die Hälfte der Personen, waren in ganz kleinen Betrieben, welche nur bis zu fünf Personen beschäftigen, tätig. Die Betriebe mit 6—50 Arbeitern zählten 1 233 000, die Betriebe mit mehr als 50 Arbeitern 1 108 000.

** **Der Meineidsprozeß Schröder.** In der Freitag-Verhandlung schildert Zeuge Polizeikommissar Brockmeyer zunächst den Verlauf der Versammlungen in Herne und Baukau. Da es in der Versammlung in Herne tumultuarisch zuging, ist er von einem der Veranstalter, seiner Erinnerung nach von Brust, gebeten worden, ein möglichst starkes Polizeiaufgebot nach Baukau zu entsenden, da Unruhen zu befürchten seien. Der Zeuge raffte in aller Eile so viele Beamten als möglich zusammen und sandte sie nach Baukau. Als der Zeuge selbst dorthin kam, trat Münter vor, der die Versammlung überwachen sollte. Da er Münter als aufgeregten Menschen kannte, ermahnte er ihn, niemanden anzufassen, weil er selbst Manns genug wäre, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Münter bat den Zeugen sodann, doch selbst die Ueberwachung zu übernehmen, was er aber aus rein dienstlichen Gründen ablehnen mußte. Als die Versammlung beginnen sollte, ging der Zeuge heraus und in eine andere Wirtschaft, wo die übrigen Beamten saßen. Als er dort noch nicht lange Zeit gesessen hatte, kam ein Beamter und sagte: Kommen Sie schnell, der Krach geht schon los. Ich ging nach dem Saale, so fährt der Zeuge fort, und kam gerade hinzu, als Schröder hinausgewiesen wurde. Ich sah, daß Schröder am Kassentische zu Fall kam, doch ist es mir nicht zum Bewußtsein gekommen, daß Münter ihn gestoßen oder geschlagen habe. Kurz darauf fiel er zum zweiten Male. Diesmal weiß ich bestimmt, daß er nicht gestoßen wurde. Ich achtete genau darauf, weil ich Münter ermahnt hatte, niemanden anzurühren. Das einzige, was möglich ist, war vielleicht, daß Münter den Schröder mit der Schulter berührte und dieser infolgedessen hinfiel. Als Schröder hinaus war, ging ich in den Saal und forderte die übrigen Sozialdemokraten auf, den Saal zu verlassen. An einem Tisch saß der Angeklagte Meuer, der mir als Sozialdemokrat bekannt war. Ich sagte zu ihm, er solle sich gefälligst hinaussichern, sonst würde ich ihn höchst eigenhändig hinausbefördern. — Vors.: Woher wissen Sie so genau, daß Schröder das zweite Mal nicht durch Münter zu Fall kam, weshalb ist er denn da gefallen? — Zeuge: Ich habe mir gesagt, daß Schröder etwas angetrunken war, weil er schon drei Versammlungen besucht hatte, und daß er vielleicht auch gestolpert ist, weil er sich umsah. Ich habe damals ganz genau auf die Umstände geachtet, weil ich mir denken konnte, daß der ganze Vorfall in die Presse kommen würde. Von der Sozialdemokratie ist damals die Polizei scharf beobachtet worden. — Vors.: Aeußern Sie sich über die Persönlichkeit Münters. — Zeuge: Er war im Jahre vorher nach Herne gekommen. Es wurde eine neue Stelle für ihn eingerichtet. Man konnte sich vorstellen, daß gegen einen Mann, der Brigadeschreiber gewesen und dann als Gendarm nach Herne versetzt worden war, etwas vorliegen mußte, das gab zu denken. Es kamen auch bald Klagen über Ausschreitungen. Ich habe ihn auch immer ermahnt, er solle das lassen, er fiele dabei hinein. Er ist mir auch in den meisten Fällen gefolgt. Ueber Münter klagten auch die Kollegen. Ich wies dies aber zurück mit der Bemerkung, ich wünschte keine Angeberei unter den Beamten, wenn etwas Schwereres vorkäme, so sollten sie sofort Anzeige erstatten. Münter hat auch manchmal dumme Streiche gemacht, so ist er mit dem Pferde auf dem Trottoir geritten, hat auf eigene Faust Patrouillenritte unternommen und soll sich auch mit Frauenzimmern umhergetrieben haben; doch konnte ich das nicht feststellen. Ich kam einmal hinzu, als Münter, der angetrunken war, bei einem Konzert in Herne den Amtmann anschnauzte, weswegen er hierher käme. Ich machte Münter darauf aufmerksam, daß der Amtmann keine Erlaubnis nötig habe, und Münter, der die Nacht vorher durchgekneipt hatte, ging am nächsten Tage hin und entschuldigte sich.

* **Herzogin und Rentier.** Ein Reiseabenteuer der Herzogin von Anhalt beschäftigte die Strafkammer in Darmstadt, vor der sich der Rentier Rudolf Krause aus Bensheim wegen Uebertretung zu verantworten hatte. Im Sommer vorigen Jahres fuhr die Herzogin von Anhalt in ihrem Salonwagen von Süddeutschland nach ihrer Heimat Dessau zurück. Der Salonwagen der Herzogin war einem fahrplanmäßigen D-Zuge Basel—Frankfurt angehängt. Auf der Station Bensheim an der Bergstraße stieg der Angeklagte Krause mit einem Billett zweiter Klasse zu, und zwar öffnete er angesichts des kurzen Aufenthaltes selbständig die Tür zu dem Salonwagen, den er für einen D-Wagen zweiter Klasse hielt. Der Aufforderung des Stationsbeamten, den Wagen zu verlassen, entsprach er nicht, auch der Zugschaffner und ein Bedienender der Herzogin versuchten vergeblich, ihn aus dem Wagen zu entfernen. Der Angeklagte befürchtete beim Umsteigen, zu spät zu kommen. Inzwischen war die Herzogin auf den Zwischenfall aufmerksam geworden und lud in liebenswürdiger Weise den aufgeregten Reisenden ein, in ihrem Abteil Platz zu nehmen. In Frankfurt a. M. wurde dann Krause auf telegraphische Requisition aus dem Salonwagen entfernt und eine Anklage wegen Uebertretung gegen ihn erhoben, die zunächst vor dem Schöffengericht Bensheim zur Verhandlung gelangte. Hier wurde der Angeklagte freigesprochen, wogegen die Staatsanwaltschaft Berufung einlegte. Nach längerer Verhandlung sprach ihn jedoch auch die Strafkammer frei mit der Begründung, daß der Angeklagte durch das Abfahrtssignal des nur 1 Minute in Bensheim haltenden D-Zuges verwirrt worden sei und man es auf der Station Darmstadt mit Rücksicht auf die im Gespräch mit dem Angeklagten befindliche Herzogin unterlassen habe, den Angeklagten nochmals ausdrücklich zum Verlassen des Coupés aufzufordern.

** **Anleitung zum Sparen.** Die Sparkasse zu Meseburg legt für jedes neugeborene Kind seit dem 1. Januar dieses Jahres geschenkweise ein Sparkassenbuch mit einer Einlage von einer Mark an. Die Bücher werden mit dem Sperrvermerk versehen, so daß der Inhaber erst mit vollendetem 21. Lebensjahre über den Betrag frei verfügen kann.

** **Ein internationaler Wettstreit von Berufs-Telegraphisten.** Die italienische Post- und Telegraphenverwaltung hat ein internationales Wettelegraphieren ausgeschrieben, das im August 1911 auf dem Gelände der Gewerbe- und Industrieausstellung in Turin stattfinden soll. Zweck der Veranstaltung ist, in den Telegraphisten aller Länder einen edlen und nützlichen Wetteifer zu entfachen und sie zu möglichst großer Vervollkommnung ihrer Telegraphierfertigkeit anzuspornen. Der Wettstreit umfaßt Prüfungen am Morse-, Klopfer-, Hughes- und Baudot-Apparat und wird in der Ausstellung in der Zeit vom 22. bis 27. August stattfinden. Die Preise werden unmittelbar nach Beendigung des Wettelegraphierens in Turin verteilt werden. An dem Wettstreite können teilnehmen das gesamte Personal der Telegraphenverwaltungen der dem St. Petersburger Vertrage beigetretenen Staaten, sowie das Personal der dem allgemeinen Verkehr dienenden Kabelgesellschaften und der

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Von der Reise zurück

Dr. med. Nahmmacher,

Privatwohnung jetzt Reichsstrasse 17.

Fernsprecher 3068. — Sprechstunden 1/2 3—4 Uhr.

Privatklinik und Anstalt für Radiumbehandlungen

erhielt als neue Fernsprechnummer **18428.** §

Als Klavierstimmer

empfehlen wir unsere Mitglieder:
Franz Heimert, Dippoldiswaldaer Platz 3, III.
Arno Heydrich, Kurfürstenstraße 13, IV.
Eduard Horn, Johannesstraße 11, I.
Karl Krauser, Ostra-Allee 27, IV.
Johannes Scheibe, Niederlößnitz, Bohrstraße 55.
Otto Vierling, Moltkestraße 9, II.
Richard Weisser, Rehefelder Straße 90, I.

Geschäftsstelle: **Dürerstraße 92, II.** Laden: **Gerokstr. 44.**

Verein der Blinden in Dresden und Umgegend.

Erster Fürsorgeverein für Blinde.

Unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs von Sachsen.

Uebersicht

der

Sächsischen Bank zu Dresden

am 31. Januar 1911.

Aktiva.

Kursfähiges deutsches Geld	M.	17 870 659	— Pf.
Reichskassenscheine	„	467 835	— „
Noten anderer deutscher Banken	„	6 224 400	— „
Sonstige Kassen-Bestände	„	778 602	— „
Wechsel-Bestände	„	57 885 202	— „
Lombard-Bestände	„	15 387 490	— „
Effekten-Bestände	„	7 307 860	— „
Debitoren und sonstige Aktiva	„	12 396 380	— „

Passiva.

Eingezahltes Aktien-Kapital	M.	30 000 000	— Pf.
Reservefonds	„	7 500 000	— „
Banknoten im Umlauf	„	36 116 500	— „
Täglich fällige Verbindlichkeiten	„	20 224 902	— „
An Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	„	22 631 229	— „
Sonstige Passiva	„	1 845 797	— „

Die Direktion. §

Der deutschen Hausfrau

empfehlen wir: **Reine Leinen** und **Halbleinen,** alle Arten **Hand-** und **Wischtücher, Bettzeug, Inlett, Schürzen, Hauskleiderstoffe, Taschentücher, Tischzeug** bis zum feinsten Damast, **Teegedecke, Gewdentuch, Linon, Satin, Bettdamast** usw., zu **Ausstattungen, Einrichtungen** und **Ergänzungen** für **Haushalt, Anstalten.** Die **Anfertigung,** sowie das **Sticken** und **Waschen** der **Bett-, Leib-, Tisch-** und **Kuchenwäsche** übernehmen wir zu mäßigen Preisen. Reichhaltiges **Preisbuch** mit **Musterkarten** und Verzeichnis **zurückgesetzter Waren** unentgeltlich und **Proben** postfrei.
Waren von 10 Pf. an frk. urch
Weberei-Unternehmen W. Thiel & Sohn,
Wüstewaltersdorf im Eulengebirge (Schlesien). §

Sparkasse Weisser Hirsch

verzinst Einlagen mit 3½ %. §

Ueber 100 Sorten **Gemüse- und Früchte-Konserven**
bestbewährte, wohlfeile Fabrikate, bietet bei beachtenswert günstiger Preisstellung:
Man fordere Katalog!
PAUL HENNIG,
Metzer Strasse 1.
an der Neust. Markthalle.
Fil.: Klotzsche-Königswald

A. Schönborn

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft
16 Kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weinligstraße.

Fst. Valencia-Orangen
Pfd. **20** ₰
10 St. **33** ₰, 100 St. **3,20** ℳ
Orig.-Kiste, 714 St., **22,00** ℳ

Fst. gr. Valencia-Orang.
10 St. **45** ₰, 100 St. **4,40** ℳ
Orig.-Kiste, 420 St., **16,50** ℳ

Fst. Messina-Berg-Orang.
Pfd. **25** ₰, 10 St. **55** ₰
Orig.-Kiste, ca. 200 St., **9,75** ℳ

Fst. Messina-Orangen
10 St. **35** ₰, Pfd. **20** ₰
Orig.-Kiste, ca. 300 St., **8,75** ℳ
½ „ ca. 150 St., **4,60** ℳ

Fst. gr. Palermo-Orangen
10 St. **45** ₰, Pfd. **20** ₰
Orig.-Kiste, ca. 200 St., **8,00** ℳ
½ „ ca. 100 St., **4,25** ℳ

Frische Zitronen
10 St. **25** ₰, Pfd. **20** ₰
Orig.-Kiste, ca. 300 St., **7,25** ℳ
½ „ ca. 150 St., **3,90** ℳ

Feinste Berg-Blut-Orangen (Murzia)
10 Stück **85** ₰,
Orig.-Kiste, ca. 200 St., **15,50,** ½ Orig.-Kiste, ca. 100 St., **7,75.**

E. Herrmann & Söhne,

Dresden-A., Bankstrasse 7.

Möbelfabrik und Ausstellungshaus für kompl. Wohnungseinrichtungen in modernen und histor. Formen.

Eigene Fabrikation, daher Verkauf aus erster Hand.

Solideste Ausführung! Billigste Preise!

Geheime Männer- u. Frauenleid., Geschlechtskr., Ausflüsse, Geschwüre, Drüsen ꝛc. beh. Wäntig. Heilkundiger (früh. tätig bei Generalarzt Dr. R.), **Gerokstraße 61, 1.** (nahe Carolahaus). Sprechzeit 9—4, abds. 6—9, Sonntags 9—3. **20jährige Erfahrung.** §

Jagdverpachtung.

Die Jagd auf den 1000 Acker umfassenden jagdbaren Fluren der Gemeinde Reinhardtsdorf soll vom 1. September 1911 bis 31. August 1917 **Sonntag den 12. Februar** nachmittags 3 Uhr im hiesigen Gasthause „Zur Hoffnung" im Wege des Meistgebots unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden und der Ablehnung sämtlicher Gebote und unter sonstigen im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.
Pachtlustige werden hierzu eingeladen. §
Reinhardtsdorf, den 25. Januar 1911.
Gustav Löser, Jagdvorstand.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung des ca. 342 Acker umfassenden Jagdbezirks der Gemeinde **Rückenhain** und **Neudörfel,** Bez. Dresden, soll **Montag den 20. Februar nachmittags 4 Uhr** in der Schankwirtschaft zur Rückenhainer Höhe bei Glashütte öffentlich im Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden, sowie Ablehnung sämtlicher Gebote, unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen auf die Zeit vom 1. September 1911 bis mit 31. August 1917 verpachtet werden. Pachtlustige werden hierzu freundlichst eingeladen.
Rückenhain, den 4. Februar 1911.
Robert Pahlitzsch, Jagdvorstand. §

Doppel-Spaten!

Feinstes würzigstes

Münchner Starkbier.

Ausschankstellen:

„Bürgerschänke", Eduard Zehl, Bahnstraße 1.
Otto Eberwein, Hotel „Zum Goldenen Apfel", Große Meißner Straße 18.
Robert Förster, Blasewitz, „Café Toscana", Schillerplatz 7.
Fritz Grenzdörfer, Leutewitz, Gasthof, Schulstr. 4.
Gust. Hermann, „Radeberger Bierhalle, Hauptstr. 11.
Paul Höhle, Restaurant „Dresdner Nachrichten-Passage", Am See 31.
Fritz Loos, Hotel „Stadt Rom", Spatenbräu-Spezial-Ausschank, Neumarkt 10.
Hermann Patzig, Laubegast, „Ratskeller", Hauptstraße 40.
Wilhelm Plischke, Restaurant u. Siphon-Bier-Versand, Strehlener Str. 38, Ecke Gutzkowstraße.
Carl Radtsch, Hotel „Drei Raben", Marienstr. 18/20.
Fritz Rühmann, Hotel „Kronprinz", Hauptstr. 5.
Guido Schaarschmidt, Restaurant „Zur Fürstenkrone", Blasewitzer Straße 29.
Otto Schille, Weixdorf, „Bahnrestaurant".
Gustav Taubert, Restaur. „Hohenzollern", Louisenstraße 30 b.
Carl Vetter, Restaurant „Holbeinhof", Siphon- und Kannenbier-Versand, Holbeinstraße 119, Ecke Fürstenstraße. Fernsprecher 19117.

Vertreter

der Brauerei zum Spaten von Gabriel Sedlmayr, München,

Oscar Renner,

Biergroßhandlung, Flaschenbiergeschäft und Siphonversand,

Dresden-A., Friedrichstraße 19.

Haupt-Möbel-Magazin u. Möbel-Fabrik **(Inh. Richard Jentzsch)**
DRESDEN-NEUST., Hauptstr. 8-10
Kein Laden, keine teure Ladenmiete
Grösstes und anerkannt billigstes Spezialhaus für kompl. bürgerl. **Wohnungs-Einrichtungen** von 250—10 000 Mark.
Frachtfrei durch ganz Deutschland
Echtes Leder **100,—**
Verlangen Sie Vorzugspreisliste, für Brautleute gratis.

2—3 HP. Gasmotor,

gebraucht, jedoch gut erhalten, wird per sofort gegen Kasse **zu kaufen gesucht.**

Gasanstalt Mügeln, Bez. Dresden.

Unübertroffen

bei **Drüsen, Skrofeln,** Blutarmut, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher, skrofulöser Kinder empfehle eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Marke **„JODELLA".**

Durch seinen **Jod-Eisen-Zusatz bedeutend wirksamer** als alle anderen Lebertran-Präparate und Emulsionen. Leicht zu nehmen und zu vertragen. **Preis M. 2,30 u. 4,60.** Weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant: Apotheker **Wilh. Lahusen** in **Bremen.**
Immer frisch zu haben in **all. Apotheken in Dresden u. Umgeg.**

Geheime Krankh., frische u. alte Ausflüsse, Schwäche, Hautausschläge all. Art, Geschwüre ꝛc. behandelt seit 28 Jahr. **Bötticher,** Schloßstr. 5, 9—4, ab. 6—8, Sonnt. 9—3 U. §